

Das Förderkonzept des Otto-Hahn-Gymnasiums

A. Die Dokumentation der Förderung

Ausgangsinstrument ist der **Beobachtungsbogen**, auf dem alle relevant erscheinenden Beobachtungen, Maßnahmen, Gespräche mit Eltern und Schülern sowie die Erfolge oder Misserfolge der jeweiligen Fördermaßnahmen festgehalten werden, um so eine lückenlose Schülerlaufbahn dokumentieren zu können.

1. Allgemeine Beobachtungen (AB)

Er wird allgemein der **Leistungsstand** sowie die **Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft** dokumentiert. Hier werden **besondere Begabungen** erwähnt, aber auch persönliche und häusliche Umstände, die zu **Lernbeeinträchtigungen** führen oder führen könnten. Die Formulierungen sollten so verfasst sein, dass sie inhaltlich mit den Eltern besprochen werden können.

Schwerpunktmäßig wird aber ermittelt, ob ein Förderbedarf im Sinne einer **Unterstützungsförderung** in bestimmten Kernfächern besteht.

2. Fördermaßnahmen (FM)

Auf der Basis der allgemeinen Beobachtungen werden Maßnahmen zur individuellen Förderung geplant und formuliert. Neben dem verpflichtenden **Ergänzungsunterricht** als Förderunterricht kommt der **individuellen Förderung im Fachunterricht** durch die Fachlehrerin / den Fachlehrer besondere Bedeutung zu. Flankierend kann die erprobte und erfolgreiche Maßnahme **Schüler helfen Schülern** empfohlen werden.

3. Zusammenarbeit mit dem Elternhaus (ZE)

Grundsätzlich ist ein Kontakt zwischen Elternhaus und Schule jederzeit möglich. Planmäßig steht jede Lehrerin / jeder Lehrer einmal wöchentlich innerhalb einer festgelegten Sprechstunde zur Verfügung. Dreimal jährlich werden Elternsprechtage durchgeführt. Über die Beratungsgespräche wird – vor allem in den Kernfächern – ein stichwortartiges Protokoll verfasst, das von den Eltern gegengezeichnet wird, um die Erfüllung der Informationspflicht zu dokumentieren.

4. Lernfortschritt (LF)

Nach Absprachen zwischen Klassenlehrern und Fachlehrern prüft die Klassenkonferenz als Förderkonferenz den Erfolg bzw. Misserfolg der bisherigen Fördermaßnahmen. Vor allem bei versetzungsgefährdeten Schülerinnen und Schülern ist ggf. zu überlegen,

- welche Gründe für ein Scheitern der Fördermaßnahmen verantwortlich sein könnten,
- welche Maßnahmen noch zu einer positiven Versetzungsentscheidung führen könnten.

B. Maßnahmen konkret:

1. Die Unterstützungs-Förderung

1.1 Individuelle Förderung im Fachunterricht (iFö)

Methoden und Materialien für die individuelle Förderung liegen in der Verantwortung der Fachlehrerinnen und Fachlehrer. Im Rahmen der Konzept-Entwicklung (Arbeitskreis Erprobungsstufe, Gemeinsamer Arbeitskreis Förderkonzept) können von fachorientierten Arbeitsgruppen erprobte und neue Materialien und Methoden (Binnendifferenzierung, Freiarbeit, Wochenplan etc.) entwickelt und vorgestellt werden.

1.2 Ergänzungsunterricht (EU)

In den Kernfächern **Mathematik, Deutsch, Englisch, Französisch** und **Latein** werden ab der Jahrgangsstufe 6 zwei zusätzliche Unterrichtsstunden klassenübergreifend in möglichst kleinen Gruppen als Ergänzungsunterricht erteilt.

1.3 Schüler helfen Schülern (ShS)

Der Nachhilfeunterricht wird ausschließlich von Oberstufenschülerinnen und -schülern (Tutoren) erteilt. Zwischen den Fachlehrerinnen bzw. Fachlehrern und den Tutoren sollte ein ständiger gegenseitiger Austausch stattfinden.

2. Die Begabungs-Förderung

2.1 Das Drehtürmodell

Überdurchschnittlich begabten Schülerinnen und Schülern wird nach Antrag der Eltern und der Zustimmung durch die Klassenkonferenz die Möglichkeit geboten, zwei Sprachen parallel zu erlernen. Sie erhalten in den jeweiligen Sprachen nur 2 von planmäßig 4 Wochenstunden. Die versäumten Stunden müssen mit Unterstützung der Fachlehrerinnen bzw. Fachlehrer eigenverantwortlich nachgearbeitet werden.

2.2 Überspringen einer Jahrgangsstufe

Beobachtet die Klassenkonferenz als Förderkonferenz ein besonders ausgeprägtes allgemeines Leistungsvermögen und damit einhergehende Unterforderung einer Schülerin oder eines Schülers, kann sie den Eltern dazu raten, für ihr Kind das Überspringen einer Jahrgangsstufe zu beantragen.

2.3 Teilnahme am Unterricht einer höheren Jahrgangsstufe

Beobachtet die Klassenkonferenz als Förderkonferenz ein besonders ausgeprägtes Leistungsvermögen in einem speziellen Unterrichtsfach, kann sie den Eltern dazu raten, für ihr Kind die Teilnahme an dem entsprechenden Fachunterricht einer höheren Jahrgangsstufe zu beantragen.

Nachdem die Schulleitung die organisatorische Durchführbarkeit dieser Maßnahme festgestellt hat, kann dem Antrag entsprochen werden.

C. Weitere Förder-Felder

1. Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften mit künstlerischen (kreativ, reproduktiv), sportlichen, naturwissenschaftlichen Schwerpunkten geben Kindern und Jugendlichen Vertrauen in das eigene Leistungsvermögen und fördern ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen.

2. CertiLingua

Das OHG ist als assoziierte Schule dem CertiLingua-Netzwerk angeschlossen und plant einen Beitritt zum Schuljahr 2009/10 mit der Jahrgangsstufe 11. Mit dem CertiLingua-Zertifikat / CertiLingualabel werden Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet, die bis zum Abitur besondere Fremdsprachenkenntnisse (Englisch und Französisch), bilinguale Fachkompetenz und interkulturelle Handlungsfähigkeiten nachgewiesen haben.

3. Bilingualer Grundkurs Geschichte

Mit dem Schuljahr 2009/10 besteht für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 die Möglichkeit, einen bilingualen Geschichtskurs als gesellschaftswissenschaftliches Fach zu belegen. Dieser Kurs kann auch als 4. Abiturfach angewählt werden.

4. Delf

Das DELF-Sprachdiplom richtet sich an alle Personen mit nichtfranzösischer Nationalität, die aus beruflichen oder aus Neigungsgründen ihre Fremdsprachenkenntnisse nachweisen möchten. Dabei wird kein Nachweis über die Vorbereitung oder ein vorhandenes Sprachniveau verlangt. DELF überprüft und bescheinigt den Gebrauch der französischen Sprache in vielfältigen realistischen Situationen des alltäglichen Lebens. Die einzelnen Prüfungsaufgaben evaluieren die kommunikativen Kompetenzen sowohl im mündlichen als auch im schriftlichen Sprachgebrauch und bieten für Schülerinnen und Schüler jugendorientierte Texte und Themen.

Die Anmeldung erfolgt über die Schulen im jeweiligen französischen Kulturinstitut. Die Diplome finden weltweit Anerkennung und gelten als Nachweis grundlegender Französischkenntnisse.

5. Cambridge-Zertifikat

Das Zertifikat wird erteilt nach einer Prüfung in englischer Sprache auf verschiedenen Niveaus in den Bereichen Hörverstehen, Leseverstehen, Schreiben, Sprechen und Sprachgebrauch.

6. Känguru

Bei „Känguru“ handelt es sich um einen weltweiten **Mathe-Wettbewerb**, der jedes Jahr am 15. März stattfindet. Das OHG meldet sich regelmäßig zu dem Wettbewerb mit geometrischen, numerischen, logischen, kombinatorischen und anderen Aufgaben an.

Die besten Teilnehmer werden mit Preisen (Spiele, Bücher, Puzzles) belohnt. Die erfolgreichsten Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 9 und 10 werden in internationale mathematische Sommercamps eingeladen.

7. SchülerUni

Das Projekt „SchülerUni Bochum“ ist eine gemeinsame Initiative der Ruhr-Universität Bochum und der Gymnasien der Region zur Förderung besonders leistungsstarker und motivierter Schülerinnen und Schüler.

8. Jugend-forscht

„Jugend-forscht“ ist ein bundesweiter Nachwuchswettbewerb, der besondere Leistungen und Begabungen in Naturwissenschaften, Mathematik und Technik fördert.

9. Berufswahlorientierung

Die langfristig und intensiv betriebene Berufswahlorientierung mit u.a. einem zweiwöchigen Betriebspraktikum, Berufswahlpass und der Möglichkeit eines Berufspraktikums in England stellt einen weiteren Baustein der individuellen Förderung personaler und sozialer Kompetenzen dar.

Seit Dezember 2008 besteht ein **Kooperationsvertrag** zwischen dem Otto-Hahn-Gymnasium und der **Agentur für Arbeit – Herne**. Die innerschulische Koordination obliegt dem Berufswahlkoordinator in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem Berufsberater der Agentur.

10. Zusammenarbeit mit GEA

Seit 2008 besteht eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem weltweit agierenden Unternehmen **GEA Air Treatment** in Herne und dem Otto-Hahn-Gymnasium.

11. DFB Partnerschule

Das Otto-Hahn-Gymnasium ist offizielle Partnerschule des Deutschen Fußball-Bundes.

12. 11er-Projekt „Lernen lernen“

In Zusammenarbeit mit dem externen Partner „**anders beraten**“ wird in der Jahrgangsstufe 11 das Projekt „Lernen lernen“ (Arbeitstechniken, Präsentationstechniken, Rhetorikschulung) durchgeführt.

D. Rahmenbedingungen

1. Übermittagsbetreuung

Mit Beginn des zweiten Quartals des Schuljahres 2008/2009 sind am OHG 14 verpflichtende Fördergruppen für Schülerinnen und Schüler eingerichtet worden. In der ca. 60-minütigen Mittagspause werden die Schülerinnen und Schüler von Lehrerinnen und Lehrern des OHG betreut und beaufsichtigt. Das Schülercafé bietet zusätzlich eine Mittagsverpflegung an.

Im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2008/2009 ist geplant, die Übermittagsbetreuung, Pausenaufsicht und Pausengestaltung in die Verantwortung eines externen Trägers (Caritas) zu geben.

Mittelfristig sollen für die Übermittagsbetreuung auch Umbaumaßnahmen durchgeführt werden, um die räumlichen Voraussetzungen zu optimieren.

2. Hausaufgabenbetreuung

Ab dem 1. Februar 2009 findet montags bis freitags eine Hausaufgabenbetreuung statt gegen einen Unkostenbeitrag in Höhe von 45 € monatlich.

E. Konzept-Entwicklung

1. Arbeitskreis Erprobungsstufe (AKES)

Der Arbeitskreis beschäftigt sich mit stufenspezifischen Aspekten zur Planung und Organisation der Erprobungsstufe. Im Kern stehen Überlegungen zu den Methoden des *Lernen lernens* sowie der *individuellen Förderung*.

2. Gemeinsamer Arbeitskreis Förderkonzept (GAF)

Der Arbeitskreis plant, reflektiert und revidiert das stufenübergreifende Förderkonzept der Schule.